

Stirn glattspritzen, Brüste aufpolstern, Fett absaugen – jetzt sollen auch noch die Füße unters Messer kommen. Ein Interview mit Deutschlands Fußspezialisten

WIE IM MÄRCHEN
Aschenputtels böse Stiefschwester hackt sich einen Zeh ab, um in den Schuh zu passen. Erledigt heute ein Schöne-Füße-Chirurg.

Was macht ein Fußchirurg?

Interview Kerstin Weng

Adrian Wiethoff ist ein gefragter Mann in Düsseldorf. Der Chirurg gilt als Spezialist für schöne Füße. Solche OPs sind in Hollywood schon so normal wie Fettabsaugen.

Ästhetisch-plastische Fußchirurgie, das klingt nach einer neuen Absurdität des Schönheitswahns, Herr Wiethoff...

In den USA, wo der Trend herkommt, mag das zutreffen. Es gibt dort Kollegen,

die operieren alles – die entfernen sogar Zehen, damit der Fuß besser in Designerpumps passt. Ich mache so etwas nicht. Als Deutschlands einziger plastischer Chirurg, der auf Füße spezialisiert ist, trage ich Verantwortung.

Warum sind Sie der Einzige? Plastisch-ästhetische Chirurgie boomt doch.

Das Problem ist, dass die Fußchirurgie keinem Bereich richtig zugeordnet werden kann. Zum einen gehört sie zur Or-

thopädie, zum anderen zur Unfallchirurgie. In der plastischen Chirurgie existiert sie kaum. Medizinische Probleme wie Fehlstellungen der Zehen, Hallux genannt, übernehmen oft Orthopäden.

Wie sieht Ihr OP-Alltag aus?

Hauptsächlich habe ich mit Hallux-Operationen zu tun, die oft durch jahrelanges Tragen von zu engen oder zu hohen Schuhen nötig werden. Das machen zwar auch Orthopäden, aber ich achte darauf, dass der Fuß nicht vernarbt aussieht. Außerdem begradige ich sogenannte Krallenzehnen, damit sich keine Hühneraugen bilden. Oder ich entferne Warzen, die oft so tief liegen, dass Laser und Tinkturen nicht helfen.

Welche ästhetischen Eingriffe bieten Sie an?

Tatsächlich sind 80 Prozent meiner Operationen medizinischer Natur. Zu den ästhetischen gehört beispielsweise das ▶



Fuß-Fallen

■ **Hühneraugen** Grundsätzlich sollte man den Füßen den gleichen Komfort gönnen wie dem Rest des Körpers und nur Schuhe kaufen, die passen. Man trägt ja auch keinen BH, der kneift. Was dagegen hilft? Salicylsäurehaltige Tinkturen oder Pflaster mit diesem Wirkstoff, z. B. von Hansaplast, 4 Euro.

■ **Warzen** Um Dornwarzen loszuwerden, sollte man zum Hautarzt, und zwar schnell. Natürlich gibt es auch Produkte für die Vereisung daheim, aber deren Handhabung ist eher heikel.

■ **Hallux** Bei dieser Operation geht es darum, den schiefen Mittelfußknochen wieder in eine gerade Position zu bringen. Dafür muss der Fuß an der Innenseite aufgeschnitten und der Mittelfußknochen durchtrennt werden. Je nach Ausprägung gibt es unterschiedliche Methoden. Wenn durch den Druck auf den Fuß schon neues Knochengewebe wuchert, muss auch das entfernt werden.

Zehenverkürzen. Bei manchen ist der zweite oder dritte Zeh bis zu einem Zentimeter länger. Diese Menschen haben große Probleme beim Schuhkauf, mal abgesehen davon, dass es seltsam aussieht. Ich entnehme aus dem Mittelgelenk des Zehs ein Stück Knochen.

In der klassischen Schönheitschirurgie wird mittlerweile auch viel mit Spritzen gearbeitet. Bei Ihnen auch?

Ja. Man kann Hyaluronsäure spritzen, um Zehen zu modellieren. Oder Botox. Bei übermäßiger Schweißbildung lähmt es die Schweißdrüsen, das funktioniert auch an den Füßen. Oder man spritzt es in die Fettpolster der Vorfußballen.

Damit man länger auf High Heels stehen kann?

Genau. Das wird aber nicht oft angefragt. Eigentlich ist es auch schon überholt, in den USA setzt man inzwischen eine Folie ein, die aus Hautzellen von Toten gewonnen wird. Ist in Deutschland aber nicht erlaubt.

Gruselig. Aber Fettabsaugungen am Fuß bleiben Ihnen erspart, oder?

Nein, die gibt es auch, und zwar am Sprunggelenk. Einige Frauen beklagen sich über zu dicke Fesseln.

Und was ist, wenn diese kräftigen Fes-

seln von kräftigen Knochen kommen?

Wird dann abgeraspelt?

Meist kommt eine ausgeprägte Fesselpartie von zu viel Fett.

Sie bekommen sicher auch kuriose Anfragen, oder?

Ja. Erst kürzlich habe ich eine Anfrage abgelehnt: Der Patient wollte sich den

vierten Zeh verkürzen und den fünften amputieren lassen.

Ein Mann?

Ja. Aber das ist eher selten. Der Männeranteil bei allen OPs beträgt insgesamt circa 30 Prozent.

Was gehört sonst noch zum Angebot Ihrer Praxis?

Man kann verdrehte Zehen gerade rücken, Schwimmhäute entfernen und breite Nagelbetten schmaler machen.

Tut das alles nicht furchtbar weh? Schon ein eingewachsener Zehennagel bereitet ja höllische Schmerzen.

Es geht. Meine Patienten werden örtlich betäubt und bekommen für die ersten zwei Tage Schmerzmittel mit. Danach geht es meistens auch ohne.

Was kostet eine Fuß-OP?

Zwischen 700 und 1700 Euro, je nach Aufwand. Eine Hallux-Entfernung kostet ungefähr 1500 Euro.

Was haben Sie eigentlich für Füße?

Für einen Mann sind sie ganz okay. Wäre ich eine Frau, würde ich mir allerdings überlegen, ob ich nicht was machen lasse ...

Was ist eigentlich „normal“?

Es gibt drei gängige Fußmodelle: Entweder ist der zweite Zeh genauso lang wie der erste, oder er ist ein bisschen länger. Im dritten Fall ist er etwas kürzer. Alles, was aus dieser Reihe tanzt, ist bei mir willkommen. ●

Die neue Fußpflege



1 Silky Talcum Powder kühlt heiß gelaufene Sohlen. Von Révérence de Bastien, 30 Euro. **2** Kräftigt die Haut durch Myrrhe und beugt so Blasenbildung vor: **Fußbalsam** von Weleda, 5 Euro. **3** Die dünne Polymerschicht der **Spa Socks** gibt pflegende Stoffe ab. Einfach über Nacht anziehen und sich morgens über weiche Haut freuen. Von Borghese, 70 Euro. **4 Feet Softener** klingt besser als Hornhautraspel und sieht auch besser aus als die fiesen groben Feilen. Von Artdeco, 10 Euro. **5** Urea hält die Haut geschmeidig, die **Fußcreme** für trockene Haut enthält deshalb gleich zehn Prozent des Zartmachers. Von Sebamed, 5 Euro.